

Gemeindebrief

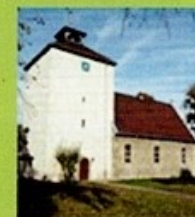
der ev.-luth. Kirchengemeinden



**Stiftskirche Steterburg
Petrus und Paulus in Leinde**



**Sankt Georg in Thiede
Sankt Johannes in Immendorf**



Ausgabe Nr. 50 März bis Juni 2026

Es grüßt der Frühlingsstrauß im Sonnenschein



Geistliches Wort

Liebe Leserinnen und Leser!



Die frohe Botschaft von Ostern beginnt mit einer handfesten Provokation!

Wenn die Bibel von der Auferstehung zum Leben redet, dann erzählt sie von der Hinrichtung des Messias, des Gottessohnes Jesus, am Kreuz, an einem römischen Hinrichtungs- und Folterinstrument. Und verbunden mit dem Blick

auf den Gekreuzigten lesen wir im Neuen Testament die Deutung der ersten Christen dieses Geschehens, die vom jüdischen Ritual am Versöhnungstag Jom Kippur, bei dem ein Ziegenbock symbolisch mit den Sünden des Volkes beladen wurde, geprägt war.

Dieser Messias, dieser Gottessohn Jesus, hat unsere Sünden auf sich genommen wie ein Opferlamm, wie ein Sündenbock.

Dieses Mißverständnis gipfelt in einem mittelalterlichen, verzerrten pervertierten, bis heute leider weitverbreitetem Bild von Gott.

Anselm von Canterbury, 1033 bis 1109, hat es damit auf die Spitze getrieben. Er stellt sich Gott wie einen mittelalterlichen Herrscher vor,



Doris Hopf, in Pfarrbriefservice.de

der sehr auf seine Ehre bedacht ist, der dabei streng aber gerecht richtet und leicht zornig wird.

Gott ist sauer wegen unserer Sünden, er ist wütend, daß wir uns nicht an seine Gesetze halten. Deshalb erfordert es seine Ehre als Herrscher, daß er uns schwer bestraft.

Die einzige angemessene Strafe für unsere Vergehen ist der Tod.

Gottes Ehre fordert die Todesstrafe für uns alle, denn wir haben alle Fehler gemacht und gegen seine Gebote verstoßen. Jetzt möchte Gott uns aber begnadigen und aus dem Tod retten. Damit seine Ehre nicht beeinträchtigt sondern wieder hergestellt wird, damit

sein Zorn besänftigt wird, braucht er jemanden, der an unserer Stelle die Todesstrafe erleidet.

Geistliches Wort

Deshalb schickt er seinen Sohn in die Welt und opfert ihn, damit wir gerettet werden.

Damit das klar ist, das ist so in der Bibel nicht gemeint, das ist furchtbare, grausame schwarze Theologie!

Mit einem solchen Gott wollte ich nichts zu tun haben.

Auf diese Art der Versöhnung, bei der es die ganze Zeit nur um Gottes Ehre geht und die Folgen brutal für Jesus sind, verzichte ich freiwillig. Viele, die sich diese Opfervorstellung heute vor Augen führen, fühlen sich zu Recht erschreckt und abgestoßen. Was soll das für ein Gott sein, der ein Menschenopfer, den Tod des eigenen Kindes braucht, um den Menschen und der Welt gnädig sein zu können?

Aber es gibt in der Bibel noch eine andere Vorstellung vom Opferlamm, die den Tod Jesu in einem anderen Licht zeigt:

Als die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten fliehen, streichen sie vorher das Blut von Passahlämmern an ihre Türrahmen.

So werden sie vor der Katastrophe bewahrt, die über die Ägypter hereinbricht. (2. Mose 12). Dieses Bild hat Jesus aufgegriffen, als er mit seinen Jüngern am Vorabend des Passahfestes das letzte Abendmahl feierte. (Markus. 14,12 ff).

Die Gemeinschaft mit Jesus schafft einen Schutzraum der Freiheit, in dem unsere Sünden nicht mehr auf uns zurückfallen. In seinem Tod am Kreuz stellt sich Jesus also dem Unheil, dem von Menschen gemachten Weltuntergang entgegen. Er stirbt für uns, um uns in seiner Auferstehung zu zeigen, daß selbst die größte Trennung die Menschen erfahren können, der Begriff Sünde bedeutet Trennung, nämlich der Tod, uns nicht von Gottes Liebe trennen kann



Bild: Sr. M. Jutta Gehrlein n: Pfarrbriefservice.de

Geistliches Wort

Aber wieso sollte gerade dieser geopfert, leidende und gefolterte Mensch Jesus, die Rettung bringen? Was unterscheidet ihn von den Tausenden anderen Menschen, die für den Glauben an den lebendigen Gott starben? Die ersten Christen würden antworten:

„ER wurde nicht nur gekreuzigt, ER ist auch auferstanden vom Tod.“
Was aber meinten sie damit?

Auferstehung der Toten, das bedeutete schon für den jüdischen Glauben zur Zeit Jesu, daß am Ende der Zeit Gott alle Menschen zu einem letzten Gericht ruft. Das ist die einzige Möglichkeit, endlich Gerechtigkeit für diese Welt zu schaffen. Gericht heißt dann, daß keine Träne, kein Schrei der Verzweiflung vor Gott vergessen ist und die Mörder nicht für immer über ihre Opfer triumphieren.

Für die ersten Christen veränderte sich dieses Bild.

Als sie die Erscheinungen Jesu nach seinem Tod sahen und darüber zunächst nur entsetzt und schockiert waren, entdeckten sie in der Botschaft Jesu den Schlüssel für das Erlebte.

„Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen!“

Und damit auch die Auferstehung der Toten, die neue, gerechte Welt ist „nahe herbeigekommen“!

Und die Erscheinungen Jesu konnten dann nichts anderes sein als der Beginn der Auferstehung für alle! (1. Korinther 15,20 ff)

Der auferstandene Jesus, der Messias, der Sohn Gottes, kommt also „zurück aus der Zukunft“, aus der Zukunft einer neuen, gerechten, geheilten Welt Gottes, die unsere Gegenwart verwandelt und führt uns ins Leben bei Gott. (Johannes 11,25f).

In diesem Sinne Ihnen und Euch allen ein gesegnetes Osterfest

Ihr und Euer Pfarrer Jens Möhle



Sarah Frank | factum.adp in Pfarrbriefservice.de

Passionsandachten 2026

Wie in jedem Jahr wollen wir gemeinsam den Leidensweg Jesu bedenken. In unserer Welt wollen wir oft genug alles, was mit Leid oder Leiden zu tun hat, möglichst weit weg schieben.

Vielmehr wollen wir wissen, wie wir Leid vermeiden können.

Aber Leid bewußt annehmen und in unser Leben integrieren?

Das fällt uns schwer. Ohne Leid gibt es aber keine Leidenschaft.

Ohne Leidenschaft gibt es keine liebende Zugewandtheit.

Dem wollen wir in den Passionsandachten nachzuspüren.

Passionsandachten 2026 in St. Georg Thiede Wider Erwarten...

10.03. 18.00 Uhr

Wider Erwarten – Maria bleibt

17.03. 18.00 Uhr

Wider Erwarten - Seltsam, im Nebel zu wandern

24.03. 18.00 Uhr

Wider Erwarten - Wegzehrung

Was ist: Die Passionszeit?

Passion nennt man die Leidenszeit Jesu. In der Bibel heißen die Kapitel, die sich damit beschäftigten, Passionsgeschichte.

Und in der Passionszeit erinnern sich heutige Christinnen und Christen an das Leiden und Sterben Jesu Christi.

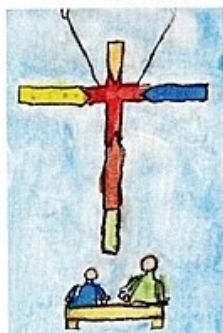
Wie lange dauert die Passionszeit?

Die Passionszeit liegt vor dem Osterfest. Sie dauert 40 Tage.

Es werden zu diesen 40 Tagen übrigens nur die Werktage, also keine Sonntage gezählt. Die Zahl 40 ist sicher kein Zufall, in der Bibel kommt sie häufiger vor. Nach seiner Taufe im Jordan hat Jesus 40 Tage gebetet und gefastet, davon ist wohl die Passionszeit abgeleitet. Das Volk Israel verbrachte nach den Schilderungen des Alten Testaments 40 Jahre in der Wüste. Der Prophet Elia wanderte 40 Tage durch die Wüste und Mose war 40 Tage auf dem Berg Sinai. 40 Tage nach Ostern feiern wir Christi Himmelfahrt.

Wann beginnt und endet die Passionszeit?

In der katholischen Kirche beginnt die Passionszeit nach Fasching mit dem Aschermittwoch. Da der Aschermittwoch in der evangelischen Kirche nicht so eine große Bedeutung hat, fängt hier die Passionszeit eigentlich erst mit dem Sonntag nach dem Aschermittwoch an.



Passionszeit „auf katholisch“.

In der katholischen Kirche bezeichnet man die Passionszeit meist als Fastenzeit. Streng genommen dürfen Katholiken ab dem Aschermittwoch 40 Tage weder Alkohol noch Fleisch zu sich nehmen. Nur Fisch ist erlaubt (früher wurde deswegen in der Fastenzeit viel billiger Hering gegessen). Im Mittelalter durfte man fast gar nichts essen, nur 3 Bissen Brot und 3 Schluck Bier oder Wasser am Tag waren erlaubt. Im 15. Jahrhundert genehmigte der Papst immerhin auch Milchprodukte in der Fastenzeit. Der Sonntag war immer schon vom Fasten ausgenommen, am "Tag des Herrn" durfte man ordentlich essen. Heute sind nur noch der Aschermittwoch und Karfreitag strenge Fastentage, an denen man sich, nach katholischer Lehre, nur einmal am Tag satt essen und dabei auf Fleisch und Alkohol verzichten sollte.

Passionszeit „auf evangelisch“

In der Evangelischen Kirche ist die Passionszeit vor allem eine Zeit, der Erinnerung und eine Gelegenheit, über sich selbst, das Leben und den Glauben nachzudenken. Das Fasten hat man lange Zeit nicht so wichtig genommen. Seit einigen Jahren gibt es aber die Aktion „7 Wochen ohne“- wer dabei mitmacht, verzichtet in den 7 Wochen vor Ostern (= 40 Tage Passionszeit) auf etwas, das ihm sonst besonders wichtig ist oder wovon er sonst einfach nicht lassen kann.



Das kann etwas zu essen sein, vielleicht Süßigkeiten, aber auch alles andere wie etwa Fernsehen oder Handy.

Das Motto der Aktion ist dieses Jahr übrigens:

Mit Gefühl - 7 Wochen ohne - Härte.

Welchen Sinn hat das Fasten und Verzichten?

Das Fasten soll auf einen sinnvollen Umgang mit den Gaben Gottes und seiner Schöpfung hinweisen. Erst wenn man etwas nicht mehr hat, merkt man, wie wertvoll es eigentlich ist.

Bestimmte Lebensmittel lernt man danach vielleicht richtig neu kennen. Es geht auch darum, alte Pfade zu verlassen und neue Wege zu wagen.

Wer auf etwas verzichtet, gewinnt andererseits auch etwas: Zeit.

Zeit für Freunde, Zeit für Dinge, die man die ganze Zeit schon mal tun wollte oder auch Zeit zum Nachdenken.

Über sich, über Gott und die Welt.

Jens Möhle



Warum Ostern

Das an Ostern die kleinen Hasen geboren werden, um Ostereier zu bringen, gehört zu jenen Überzeugungen vieler Kinder, die nicht wahr sind, aber unschädlich. Was ist aber nun an Ostern passiert, was glauben wir und was feiern wir?

Ostern ist untrennbar mit dem Karfreitag verbunden. Gerade der Karfreitag aber hat es in sich. Nach dem Verrat durch Judas wird Jesus von den Römern verhaftet, mit dem Kreuz auf dem Rücken den Berg Golgatha hinauf getrieben, gekreuzigt. Aber zu verstehen ist die Geschichte nur von der anderen Seite, vom Happy End her, von der Auferstehung am Ostersonntag, vom neuen Leben Jesu an Gottes Seite. Die Ostereier stehen dabei für das verschlossene Grab. Die Botschaft der Ostertage ist, Gott läßt die Menschen mit Leid darin nicht allein, genau wie er das bei Jesus gemacht hat und der Tod hat über einen Menschen nicht das letzte Wort. Ostern ist für uns der Beleg der Hoffnung, daß das nicht nur für Jesus gilt, sondern für alle Menschen. Die Passionsgeschichten erzählen uns nicht, daß es kein Leid mehr gibt. Aber es wird vor Gott gebracht, der es für uns trägt und hält und vielleicht verändert. Gegen den Osterhasen habe ich nichts, er sollte nur nicht alles sein, woran Menschen bei Ostern denken. Der Osterhase trägt uns in schwierigen Zeiten im Leben nicht weiter. Das aber bietet uns Gott durch den auferstandenen Christus an.

Jens Mähle



Ostergeschichte

Die Ostergeschichte



Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander:

Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1-8

Weltgebetstag 2026

Kommt! Bringt Eure Last!

Dieser Spruch aus dem Matthäusevangelium ist gleichzeitig das Motto für den **Weltgebetstag 2026**, der am **Freitag, den 6. März weltweit** gefeiert wird. Frauen unterschiedlichster christlicher Konfession aus Nigeria haben den Gottesdienst geschrieben.

Viele nigerianische Frauen müssen viele Lasten stemmen, Armut, Gewalt gegen Frauen, bewaffnete Konflikte, terroristische Überfälle,



fehlende Gleichberechtigung, große Sorgen um die Kinder. Nigeria ist dreimal so groß wie Deutschland mit 230 Mio. Einwohnern. 2/3 der Menschen leben in Städten, Abuja ist die Hauptstadt. Nigeria hat die stärkste Wirtschaft Afrikas durch viele Bodenschätze wie Erdöl, Erdgas und Gold. Bis zur

Unabhängigkeit 1960 war Nigeria britische Kronkolonie. Daraus entwickelten sich in dem Vielvölkerstaat mit 250 Ethnien zahlreiche Konflikte. Nigeria hat eine sehr junge Bevölkerung, 60% der Menschen sind unter 25 Jahre, die Lebenserwartung liegt bei nur 54 Jahren.

Ca. 50 % der Bevölkerung ist christlich, sie leben im Süden des Landes. Die andere Hälfte im Norden des Landes ist muslimisch. Obwohl Nigeria ein aufstrebendes Wirtschaftsland ist und reiche Bodenschätze hat, leiden viele Menschen nicht nur unter großer Armut, sondern auch unter Gewalt zu Hause und auf der Straße. Kriminalität, Bandenüberfälle, Vergewaltigung und Korruption gehören zum Alltag. Die Grausamkeit der islamistischen Terrorgruppe Boko Haram ist weltweit bekannt. Für viele junge Mädchen gehören auch Frühverheiratung und Schwangerschaften zur Realität. Es gibt noch mehr über Nigeria und seine Einwohner zu berichten, nicht nur von den Lasten, sondern auch wie sie ihren oft schweren und gefährlichen Alltag meistern und der Begeisterung für große Feste, mit denen das Leben gefeiert wird.

Die Ev. Frauenhilfe wird am Freitag, 6. März, den Gottesdienst nach der vorgegebenen Weltgebetstagsordnung feiern.

Elke Gersch

Jahresbericht der Ev. Frauenhilfe St. Georg Thiede

Wie immer wurde bei unserem ersten Treffen im Januar der Jahres- und der Kassenbericht vorgelesen. Der Jahresabschluß wurde von den Mitgliedern genehmigt. Des Weiteren haben wir gemeinsam darüber gesprochen, mit welchen Themen wir uns an den Nachmittagen in diesem Jahr beschäftigen wollen und welche Ausflüge geplant sind.

Anfang des Jahres haben wir über die Gestaltung des Gottesdienstes für den Weltgebetstag gesprochen. Der Gottesdienst wurde dann von einigen Frauen der Frauenhilfe und einigen Frauen vom Kirchenvorstand vorbereitet. Die Vorbereitung des Gottesdienstes ist sehr arbeitsintensiv, ist aber etwas Besonderes und bereitet uns immer viel Spaß. Der Gottesdienst fand am 7. März in der St. Georg Kirche statt. In diesem Jahr hatten die Frauen der Cookinseln die Grundordnung für den Gottesdienst erarbeitet.

Zu diesen Gottesdiensten laden wir die Frauen und auch Männer aus den Gemeinden der Stiftskirche und der Kirche St. Bernward ein. Wir hatten einen sehr schönen Gottesdienst mit ca. 50 Personen, nach dem Gottesdienst klatschten die Besucher – was uns sehr gefreut hat. Im Gemeinderaum beim gemeinsamen Essen und gemütlichen beieinander sitzen haben wir den Tag ausklingen lassen.



Jahresbericht der Ev. Frauenhilfe St. Georg Thiede

Weiter ging es dann mit einem bildlichen Spaziergang durch den Kräutergarten, Frau Stephanie Möhle war unsere Referentin.



Frau Möhle berichtete uns, welche Kräuter wir anwenden für die unterschiedlichsten Situationen können. Basilikum, Dill, Petersilie und Schnittlauch sind ja allen geläufig und werden wohl am meisten in der

Küche verarbeitet. Aber Rosmarin, Thymian, Minze, Bohnenkraut und noch viele andere sind bei der Beigabe zu vielen Gerichten auch sehr schmackhaft.

Das nächste Thema war: Wenn einer eine Reise tut...!

Es war wieder ein lebhafter Nachmittag, wir berichteten von den guten und weniger guten Erlebnissen auf unseren Reisen.

Dann kam unser gemeinsamer Ausflug mit den Teilnehmern aus dem Seniorenkreis und den Frauen aus der Frauenhilfe in Fümmelse. Mit dem Bus ging es in diesem Jahr zum Tankumsee bei Gifhorn und dann nach Wahrenholz zu Opa Ernys Garten.

Es ist eine wunderschöne Gartenanlage die zu einem Spaziergang

durch eine wunderbare

Blumenlandschaft einlädt.

Jede konnte in ihrem

Tempo durch den Garten

laufen und in dem Kaffee

den leckeren Kuchen

genießen. Wir haben

gemeinsam einen

gemütlichen Nachmittag

verbracht. Im nächsten

Monat hatten wir dann

unseren Erzählnachmittag

mit einem Pizaessen

einem Gläschen Wein oder

auch ein anderes Getränk.

Bei solchen Nachmittagen geht der Gesprächsstoff nie aus und die Zeit verging wie im Flug.



Jahresbericht der Ev. Frauenhilfe St. Georg Thiede

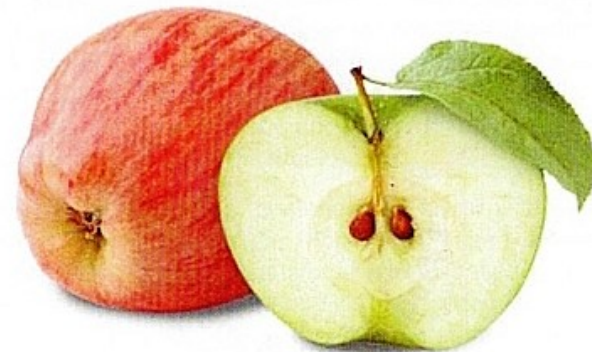
Als nächstes kam Herr Alder, Ortsheimatpfleger, zu uns.

Die Berichte über Altes und Neues in Thiede waren wieder spannend. Es wurden viele Fragen durch Herrn Alder beantwortet. Wir waren wieder auf den neuesten Stand über weitere geplante Vorhaben in Thiede.

Im September war unser Thema der „Apfel“. In verschiedenen Wortverbindungen zeigt sich die Bedeutung des Apfels, wir kennen den Reichsapfel, Augapfel, Zankapfel, Pferdeapfel, Gallapfel, Liebesapfel, Bratapfel und den Adamsapfel. Die Geschichte des Apfels in Mythen und Märchen und der Kirchengeschichte (Adam und Eva) beschäftigten uns an diesem Nachmittag.

Natürlich haben wir uns auch über die verschiedenen Apfelsorten, die es gibt, ausgetauscht. Jede hat ja ihre Liebessorte. Interessant ist auch zu wissen, was alles in einem Apfel steckt. Es gibt ja einen Volksspruch, den wir beherzigen sollten. „Ein Apfel am Tag hält den Doktor fern.“

Jahreszeitlich bedingt haben wir uns im Oktober mit dem Sinn des „Erntedankfestes“ beschäftigt. Wir haben über früher geredet, wie die Landwirte mit ihren Helfern, wenn die Ernte eingefahren war, gefeiert haben. Durch die Anschaffung der landwirtschaftlichen Maschinen hat sich dann sehr viel verändert. Man sollte auch heute daran denken, dass jede Erntegabe, jedes Korn, Brot, Kohl und Möhren, das Obst auf den Bäumen die Kartoffeln usw., und alles was wir zum Leben brauchen mit Dankbarkeit angenommen werden sollte.



Jahresbericht der Ev. Frauenhilfe St. Georg Thiede

Im November war Herr Pastor Möhle mit seiner Gitarre in unserem Kreis. Er hat und wir haben gemeinsam neue geistliche Lieder gesungen. Es war ein schöner musikalischer Nachmittag der uns viel Freude bereitet hat.

Ja, und dann beim letzten Treffen zur Adventsfeier im Dezember haben wir gemeinsam einen Adventsstrauß geschmückt. Wir haben verschiedene Dinge an die Zweige gehängt. Was symbolisiert der Schmuck? Das haben wir dann nachgelesen, was z.B. die Christbaumkugeln, die Nüsse, die Äpfel, die Kerzen usw. für eine Bedeutung haben. Von Herrn Pastor Möhle haben wir eine Andacht gehört, haben Weihnachtslieder gesungen und genossen die selbstgebackenen Kekse.

Mit diesem schönen Nachmittag haben wir das Jahr 2025 beendet.

Vor uns liegen wieder 12 Monate, die Planungen für die Themen der einzelnen Nachmittage habe ich schon in Arbeit. Ich hoffe und wünsche mir, dass wir in diesem Jahr auch wieder viele schöne gemeinsam Nachmittage miteinander verbringen.

Wir treffen uns an jedem 2. Mittwoch im Monat, Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Treffen zu kommen. Auch im letzten Jahr kam eine neue Frau zu uns. Sie fühlt sich sehr wohl in unserem Kreis – überlegen Sie nicht lange, kommen Sie einfach.

Herzliche Grüße

Elke Gersch



Kindergottesdienst in St. Georg Thiede

Im Kindergottesdienst im März werden wir die Geschichte vom Priester Valentin mit seinen Blumen hören und dabei einen Freundschaftswürfel aus Holz basteln. Was wir genau bei den nächsten Kindergottesdiensten machen wird noch nicht verraten. Nur so viel sei schon gesagt, werden wir Neues von Jesus hören, einen Blumengarten anlegen und ein großes Feuerbild für die Kirche gestalten.

Kommt vorbei und bringt Eure Freundinnen und Freunde mit, bei uns gibt es immer etwas zu erleben! Wir lachen, singen und beten zusammen, außerdem basteln und spielen wir und freuen uns über unser Zusammensein.

Sei dabei, wir freuen uns auf Dich!

Kindergottesdienst im Gemeindehaus St. Georg, 11.00 Uhr

07.03.

11.04.

09.05.

20.06.

22.08.

04.10. Familiengottesdienst zum Erntedank

14.11.

12.12.

Ihr und Euer Team und Pfarrer Jens Möhle



Heinz Erhardt-Abend: Heute wieder ein Schelm war in der Komödie am Altstadtmarkt in Braunschweig angesagt!



Foto: Katalog Komödie am Altstadtmarkt in Braunschweig

Der Immendorfer Seniorentreff hat mit seinem Vorschlag, einen unterhaltsamen Nachmittag und Vorabend in der Komödie am Altstadtmarkt in Braunschweig zu verbringen, eine willkommene Gelegenheit geschaffen, um Gemeinschaft und Freude in der kalten Jahreszeit zu fördern. Die Entscheidung, diesen kulturellen Ausflug zu organisieren, wurde von den Seniorinnen und Senioren mit großer Begeisterung aufgenommen, was die Organisatoren dazu ermutigte, umfassende Vorbereitungen zu treffen. Die sorgfältige Planung umfasste die Festlegung eines Termins, die Reservierung von Plätzen im Theater Café für ein gemeinsames Kaffeetrinken sowie die Organisation der Hinfahrt. Unter der Linde, dem zentralen Treffpunkt des Dorfes, versammelten sich die Teilnehmer, um sich in die bereitgestellten PKWs aufteilen zu lassen. Diese gemeinsame Anreise schuf bereits eine fröhliche und gesellige Atmosphäre, die die Vorfreude auf den bevorstehenden Abend steigerte. Die Vorstellung im Theater war eine Hommage an den legendären Kabarettisten Heinz Erhardt, der mit seinem einzigartigen Humor und seinen unvergesslichen Liedern eine ganze Generation geprägt hat. Jörg Brede, der die Werke Erhardts aufleben ließ, bot den Zuschauern eine gelungene Mischung aus Sinnigem und Hintergründigem, Ernstem und Urkomischem. Die Darbietung verdeutlichte, dass „Humor“ in der Tat eine ernste Sache ist, die jedoch mit Leichtigkeit und Freude vermittelt werden kann. Besonders hervorzuheben waren die beliebten Schlager aus den Filmen mit Heinz Erhardt, die charmant und witzig präsentiert wurden. Begleitet von einem Pianisten, der die Melodien der 50er und 60er Jahre zum Leben

erweckte, wurden die Zuschauer in eine nostalgische Zeit versetzt, in der das Leben oft unbeschwerter schien. Die Aufführung war ein „Best of“ der besten Stücke Erhardts, was den Unterhaltungswert erheblich steigerte und die Anwesenden zum Mitsingen und Schmunzeln anregte. Die gesamte Veranstaltung war ein voller Erfolg, der den Ankündigungen gerecht wurde und die Teilnehmer mit einem Gefühl der Zufriedenheit und Freude zurückließ. Der Abend bot nicht nur Unterhaltung, sondern auch die Möglichkeit, soziale Kontakte zu pflegen und Erinnerungen an eine Zeit zu wecken, in der Humor und Musik einen besonderen Stellenwert im Leben der Menschen hatten. Solche gemeinsamen Erlebnisse sind von unschätzbarem Wert und tragen dazu bei, die Gemeinschaft im Dorf zu stärken und den Senioren unvergessliche Momente zu schenken.

Voranzeige: der Kirchenvorstand berichtet:

Am 24. März 2026 um 15.00 Uhr findet im Feuerwehrhaus des Immendorfer Seniorentreffs ein fröhliches Frühlingsfest statt. Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen, gemeinsam bei Kaffee und Kuchen in einer gemütlichen Runde den Frühling zu begrüßen. Es wird eine wunderbare Gelegenheit sein, sich auszutauschen, neue Bekanntschaften zu schließen und einfach eine schöne Zeit miteinander zu verbringen. Der Kirchenvorstand und die Leitung des Seniorentreffs freuen sich auf eine rege Beteiligung und darauf, viele von euch wiederzusehen. Lasst uns gemeinsam den Frühling willkommen heißen!

Ein weiteres Highlight steht am Sonntag, den 28. Juni 2026, auf dem Programm. Um 9.30 Uhr wird ein Gottesdienst in unserer Sankt Johannes Kirche gefeiert. Im Anschluss daran laden wir alle Immendorfer zu einem Bürgerfrühstück auf dem Kirchhof ein. Dies ist eine tolle Gelegenheit, sich bei leckerem Essen und in geselliger Runde auszutauschen und die Gemeinschaft zu stärken. Auch hier wird es im Vorfeld eine herzliche Einladung geben, die ihr nicht verpassen solltet. Merkt euch die Termine vor und bringt gerne Freunde und Nachbarn mit – wir freuen uns auf euch!

hajocle

Die Kirchengemeinden laden ein zum Gottesdienst
Alle Angaben unter Vorbehalt

Datum	Stiftskirche Steterburg	Petrus & Paulus Leinde	St. Johannes Immendorf	St. Georg Thiede
Samstag 07.03.26				11:00 Uhr Kigo
Dienstag 10.03.26				18:00 Uhr Passionsandacht 1
Samstag 14.03.26				11:00 Uhr Kigo
15.03.26		11:00	9:30	11:00 Uhr
Dienstag 17.03.26				18:00 Uhr Passionsandacht 2
22.03.26	9:30 Uhr			11:00 Uhr
Dienstag 24.03.26				18:00 Uhr Passionsandacht 3
29.03.26				11:00 Uhr
Montag 30.03.26	18:00 Uhr Passionsandacht			
Dienstag 31.03.26	18:00 Uhr Passionsandacht			
Mittwoch 01.04.26	18:00 Uhr Passionsandacht			
Gründonnerstag 02.04.26	18:00 Uhr Tischabendmahl			18:00 Uhr m.A.
Karfreitag 03.04.26	14:00 Uhr m.A.	9:30 Uhr m.A.	11:00 Uhr m.A.	9:30 Uhr m.A.
Ostersonntag 05.04.26	5:30 Uhr m.A.	10:00 Uhr Familien GD	11:00 Uhr	9:30 Uhr m.A.

Die Kirchengemeinden laden ein zum Gottesdienst
Alle Angaben unter Vorbehalt

Datum	Stiftskirche Steterburg	Petrus & Paulus Leinde	St. Johannes Immendorf	St. Georg Thiede
Samstag 11.04.26				11:00 Uhr Kigo
12.04.26	11:00 Uhr			9:30 Uhr
19.04.26				9:30 Uhr
26.04.26		9:30 Uhr	11:00 Uhr	9:30 Uhr
03.05.26	9:30 Uhr			11:00 Uhr
Samstag 09.05.26				11:00 Uhr Kigo
10.05.26				11:00 Uhr
Himmelfahrt 14.05.26	11:00 Uhr in Thiede			
17.05.26		11:00 Uhr		11:00 Uhr
Pfingstsonntag 24.05.26	11:00 Uhr		9:30 Uhr	11:00 Uhr m.A.
31.05.26	11:00 Uhr Projekt-GD der Konfis in Steterburg			11:00 Uhr
07.06.26	11:00 Uhr	9:30 Uhr		9:30 Uhr
14.06.26				9:30 Uhr
Samstag 20.06.26				11:00 Uhr Kigo

Termine Thiede

Angebote für Seniorinnen und Senioren der Gemeinde

Mittwoch	04.03.2026	14:30 Uhr
Mittwoch	02.04.2026	14:30 Uhr
Mittwoch	06.05.2026	14:30 Uhr
Mittwoch	03.06.2026	14:30 Uhr

Frauenhilfe

Mittwoch	11.03.2026	15:00 Uhr	In der Stille liegt die Kraft
Mittwoch	08.04.2026	15:00 Uhr	Was machen Reservisten? (Hennig Schauermann)
Mittwoch	13.05.2026	15:00 Uhr	Beweglichkeit im Alter (Stephanie Möhle)
Mittwoch	10.06.2026	15:00 Uhr	Bibelarbeit (Karin Harz-Hellmann)
Mittwoch	17.06.2026		Besuch Hospiz Wolfenbüttel

Handarbeitskreis

jeden Dienstag 16:00 Uhr

Männergesprächskreis

Jeden 2. Montag im Monat 19:30 Uhr

Nähtreff

Nach Absprache 18:30 Uhr
Rückfragen an Roswitha Voges, ☎ 25840

Gesprächskreis für Frauen

Freitag	20.03.2026	15:30 Uhr
Freitag	17.04.2026	15:30 Uhr
Freitag	15.05.2026	15:30 Uhr
Freitag	19.06.2026	15:30 Uhr

Café der Begegnung

Sonntag	08.03.2026	14:30 Uhr
Sonntag	12.04.2026	14:30 Uhr

